

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXV

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. April 1929.

Wochenspruch: Glück hat manchen niedergerungen,
Den vordem kein Unglück bezwungen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: a) Neubauten und äussere Umbauten: 1. Buchdruckerei Verichshaus, Umbau Ver., Nr. 953 und Tunnelunterführung Blaufahnenstraße zwischen Nr. 3 und 8, 3. 1; 2. Gebr. Guggenheim, Umbau Löwenstraße 56/58, 3. 1; 3. Neue Zürcher Zeitung, Transformatorraum unter Trottuar Göthestraße 10, 3. 1; 4. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Ein- und Mehrfamilienhäuser Entlisbergstraße 5—11/15/19—27/Lettenholzstraße 51—57 / Privatstraße 2—10, teilweise Verweigerung, 3. 2; 5. Baugenossenschaft Mattenhof, Einfriedung Albisstraße 95—99, 3. 2; 6. Baugenossenschaft Mattenhof, Einfriedung Albisstraße 103 / 105 / Verbindungsstraße, 3. 2; 7. Baugenossenschaft Neuhof, Wohnhäuser mit Autoremisengebäuden und Motorradremisen und Werkstätten Albisstraße 109—123, 3. 2; 8. G. Dubb, Einfriedung Ezelstraße 19, 3. 2; 9. W. Heyden, Erdgeschoss Umbau Stockerstraße 62, 3. 2; 10. J. Maag, Einfriedung Mutschellenstraße 181, 3. 2; 11. Baugenossenschaft Eriemli, Wohnhäuser und Einfriedung Birrmensdorferstraße 451—455, Abänderungspläne, 3. 3; 12. Baugenossenschaft Wiedikon, Wohnhäuser mit Ein-

friedung Autostraße 4, 6, 16/Steinstraße 36—40, 3. 3; 13. Th. Joos Kon., Wohnhäuser mit Laden und Bureau Birrmensdorferstraße 270—280, 3. 3; 14. Zürcher Papierfabrik an der Sihl, Umbau mit Autoremise Kanalstraße 29, 3. 3; 15. Zürcher Papierfabrik an der Sihl, Um- und Aufbau Ver., Nr. 90 I bei Giebelhübelstraße 15, 3. 3; 16. Wwe. Th. Egli, Küchenbalcone Langstraße Nr. 119, 3. 4; 17. Stadt Zürich, Transformatorhäuschen auf dem Hallwylplatz, 3. 4; 18. M. U. Schoop & Konsorten, Wohnhaus Hardturmstraße Nr. 74, 3. 5; 19. J. Bettina, An- und Umbau Langmauerstraße 29/31, 3. 6; 20. Brunner & Co., Einfahrt, Einfriedung und Umbau Leonhardstraße 29, 3. 6; 21. Dr. J. Diggelmann, Umbau mit Gartenstühlmaueränderung und Eingangsvorbaute Goldauerstraße 7, 3. 6; 22. A. Gnirs, Einfriedungsabänderung Schindlerstraße 5, 3. 6; 23. A. Gull & Co., Einfriedung Rosengartenstraße 34—40, 3. 6; 24. A. Persch, Geschäftshaus und Vorgartenanlage Oetikerstraße 16, 3. 6; 25. H. Peter, Um- und Dachausbau Wehntalerstraße 93, 3. 6; 26. P. Rüttimann & R. Volkert, Einfriedung Breitensteinstraße Nr. 85/87, 3. 6; 27. Stadt Zürich, Wasserreservoir mit Schieberhäuschen Rosengarten/proj. Bucheggstraße, 3. 6; 28. G. Stark, Unterstandverschiebung und Hofabsenkungserweiterung Scheuchzerstraße 8, 3. 6; 29. C. Bitterli-Blattner, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Wunderlistraße 41, 3. 6; 30. Gebr. Wachter, Autoremisengebäude mit Lagerraum und Einfriedungsstühmauer bei Winkelriedstraße 13, 3. 6; 31. M. Dalang Carpenter;

Umbau und Räminanbau Gladbachstraße Nr. 89, 3. 7, 32. Heim für Studentinnen, Lehrerinnen, Bureauangestellte, Einfriedung Hoch-/Kantstraße 20, 3. 7; 33. H. Walder & A. Doebl, An- und Umbau mit Einfriedungsabänderung Kurhausstraße Nr. 1/3, 3. 7; 34. R. Ammann, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremisen Dufourstraße 182, Abänderungspläne, 3. 8; 35. Baukonsortium Seeburg, Wohn- und Geschäftshaus Seefeldstraße 18, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, 3. 8; 36. R. Bodmer, Um- und Dachaufbau Verf.-Nr. 576 und 554 Färber-/Dufourstraße 58, 3. 8; 37. J. H. Frey-Baumann, Einfriedungsabänderung und Vorgartenoffenhaltung Zollikerstraße 152, 3. 8; 38. R. Rosenberger, Hochamt Seefeldstraße Nr. 163, 3. 8; b) innere Umbauten: 39) Brann A. G., Umbau Lintheschergasse 4/6, 3. 1; 40. D. Billian, Umbau Zalstrasse Nr. 27, 3. 1; 41. R. Hollinger, Dachgeschoßumbau Susebergstraße 53., 3. 7.

Bauliches von der Kornhausstraße in Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate für die verlängerte Kornhausstraße folgende neue Bestimmungen: Bauliniecke Kornhausstraße-Sihlquai: Vorschleben um 3 m auf der flussabwärts liegenden Seite der Kornhausstraße auf eine Länge von 15,2 m und auf der flussaufwärts liegenden Seite auf eine Länge von 16,24 m. Bauliniecke Kornhaus-Limmatstraße: Zurücklegung der nordöstlichen Baulinie der Limmatstraße zu beiden Seiten der Kornhausstraße um 8 m auf eine Länge von 14 m. Die Dachgesimshöhe der Gebäude an der Rampe soll, am Limmatplatz gemessen, durchlaufend 20 m betragen. Die Gebäude mit 20 m Dachgesimshöhe sollen am Limmatplatz beiderseits der Kornhausstraße 14 m (für das oberste Stockwerk 14,4 m) Breite erhalten. Die Eckbauten am Sihlquai sollen längs des letzteren eine Breite von 21 m und auf der oberen Seite der Brücke eine Tiefe von 16,24 m, auf der unteren Seite eine solche von 15,2 m vom Sihlquai erhalten; ihre Dachgesimshöhe soll am Sihlquai gemessen auf die genannten Tiefen 23 m betragen. In seinem Begleitbericht erklärt der Stadtrat, daß zwischen Limmatplatz und Sihlquai beiderseits je 3,5 m breite Vorgartenstreifen entstehen, welche bei Erstellung von Neubauten an der Zusahrtstrampe zur Brücke zum Trottoir geschlagen werden sollen. Am Sihlquai sei zur Verbindung der Trottoire der Kornhausstraße mit dem Sihlquai auf beiden Seiten der Brücke je eine Fußgängertreppe in der Breite dieser Vorgartenstreifen vorgesehen. Das der Stadt gehörende Gelände westlich der Kornhausstraße zwischen Limmatplatz und Sihlquai habe bereits Liebhaber gefunden, die den Platz sofort überbauen wollen. Die Aufstellung der Bauprojekte habe die Wünschbarkeit ergeben, die beiden erwähnten Treppen zum Schutz vor Wind und Regen in die Eckbauten hineinzulegen, und den darüber liegenden Raum für Hochbauten zu benützen. Dabei ergebe sich auch ein architektonisch wirkungsvollerer Abschluß der Brücke.

Neubanprojekt in Zürich-Wiedikon. An der Ecke Uetliberg-/Manessestraße hat die Baugenossenschaft Manesse ein Grundstück erworben, auf dem sie nächstens einen größeren Wohnbau errichten will. In sechs Stockwerken sollen 35 moderne Wohnungen zu 3½, 4 und 5 Zimmern untergebracht werden. Die Wohnung zu 3½ Zimmern, die ähnlich als Vierzimmerwohnung bezeichnet wird, soll außer drei geschlossenen Zimmern eine gegen den Vorraum geöffnete Wohndiele enthalten. Der Neubau wird mit allem Komfort ausgestattet sein. Selbst der elektrische Aufzug wird nicht fehlen, der den Bewohnern der oberen Stockwerke das mühsame Treppensteigen erspart und damit den Wert der hochgelegenen Wohnungen wesentlich erhöht. Die Räume im Erdge-

schoss werden für gewerbliche Zwecke Verwendung finden.

Bau einer Synagoge in Zürich. An ihrer letzten Generalversammlung bewilligte die israelitische Kultusgemeinde einen Kredit von 600,000 Franken zum Ankauf eines Bauplatzes zum Bau einer neuen Synagoge an der General Wille-/Lavaterstraße. Damit steht man das frühere Projekt eines Synagogenbaues an der Nüscherstraße fallen; der Neubau tritt an die Stelle der alten Synagoge an der Löwenstraße, die den neuen Straßenbauplänen der Stadt zum Opfer fällt.

Über den Vorschlag des Vorstandes, einen Bauplatz für eine Synagoge an der General Wille- und Lavaterstraße zu kaufen und den Kredit von 600,000 Fr. hierfür zu bewilligen, referierte, wie wir der „J. P.“ entnehmen, im Namen des Vorstandes und der Baukommission Herr Levy. Er wies besonders darauf hin, daß durch den neuen Stadtplan und die projektierten Gebäude an der Nüscherstraße für Gottesdienst und Schule unerträgliche Störungen zu befürchten sind. Er könne es nicht verantworten, das Projekt an der Nüscherstraße heute zu empfehlen, da es infolge des gestiegenen Verkehrs und der Vergrößerung der Gemeinde überholt ist. Anhand von Skizzen, die Stadtbauamtsleiter Hertler gefertigt hatte, besprach er die Anträge für den Kauf des neuen Platzes. Er legte drei vorläufige Projekte vor, die in der zu erbauenden Synagoge einen Raum für 1400 bzw. 1500 und im Betraum für über 300 Plätze vorsehen. Außer der Synagoge soll ein Verwaltungsgebäude und ein Schulgebäude errichtet werden. Durch den Ankauf des Platzes werde es möglich sein, auf Generationen hinaus in Zürich ein Zentrum des Judentums zu schaffen. Nach der Abstimmung wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Stadt Zürich betreffs Arrondierung des Platzes in Unterhandlung zu treten. Ferner vernahm man, daß der Wettbewerb im Mai ausgeschrieben werde.

Wohnungsbau in Thalwil. Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligte 20.000 Fr. à fonds perdu und die Übernahme von 68.000 Fr. II. Hypothek für Wohnungensbauten der gemeinnützigen Baugenossenschaft.

Baukreditbewilligungen in Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 73.436 Fr. für die Anlage eines Rasenspielplatzes, 174.250 Fr. für den Ausbau der Badeanstalten, und 1.167.000 Fr. für eine Autobuslinie und eine Garage mit 10 neuen Omnibussen.

— Der Stadtrat von Bern bewilligte ferner 600,000 Franken für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes des Elektrizitätswerkes, 74.000 Fr. für den Ausbau der Elektrizitätsversorgung Bern-Bümplz, und 67.000 Fr. für eine Transformatoren- und Schaltstation.

Neugestaltung des Bahnhofplatzes in Bern. Im November des letzten Jahres haben der Gemeinderat der Stadt Bern, die Direktion des Burghospitals und die Generaldirektion der S. B. B. unter den seit mindestens einem Jahr in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen, sowie unter den in der Gemeinde Bern heimatberechtigten Fachleuten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen zu einem Alignedents- und Bebauungsplan über das Gebiet des Bahnhofs- und Bubenbergplatzes und über die Verkehrsregelung eröffnet. Die Frist für Einreichung der Projekte ist Ende letzten Monats abgelaufen. Wie der „Bund“ vernimmt, sind 64 Projekte eingereicht worden.

Bauliche Veränderungen am Bahnhofplatz in Biel. Der Stadtrat genehmigte am 4. April einen Kaufvertrag mit den schweizerischen Bundesbahnen, der zwei Parzellen am neuen Bahnhofplatz betrifft, und beschloß hierauf die Veräußerung des einen Landstücks zu Bauzwecken. Innerhalb zweier Jahre wird demnach

der Bahnhofplatz auch gegen Osten durch einen Monumentalbau abgeschlossen sein. Die Gemeinde hat sich hinsichtlich der Fassadengestaltung das Mitspracherecht vorbehalten, um eine einheitliche Bebauung zu sichern.

Post- und Stationsgebäudebau in Stans. Bisher war Stans der einzige Kantonshauptort, der kein eigenes Postgebäude besaß. Dem soll nun anders werden, da die eidgenössische Postverwaltung in Stans ein besonderes Postgebäude errichten will, das auch als Stationsgebäude für die Bahn Stansstad-Engelberg dienen wird.

Die Totalkosten des Spitalumbaues in Alstätten (Rhöntal) einschließlich Möblierung wurden vor dem Baubeginn auf 460.000 Franken veranschlagt, stellen sich jedoch auf gegen 500.000 Fr. Die Gemeinde erhofft eine Nachsubvention seitens des Kantons. Darüber hinaus dürfte noch ein ungedeckter Betrag von Fr. 40.000 bis 50.000 Fr. übrig bleiben. Der Bürgerversammlung wird beantragt, jährlich aus dem Ertrag des Elektrizitätssbetriebes eine angemessene Summe auszuschelten bis zur völligen Amortisation der Bauschuld.

Bauliches aus Au (St. Gallen). Während den letzten Sommer durch im unteren Teile des Dorfes die Staatsstrafe mit der Kleinpflasterung belegt wurde, soll nun dies Jahr auch der obere Teil der Straße (von der Sonne gegen den Bregen) mit einem solchen Belag versehen werden, und man hat mit der Arbeit bereits begonnen. — Gegenwärtig wird auch der Bau einer Wasserrervoiranlage für die Montfortner Wasserversorgung durchgeführt und ebenso ist der Bau des neuen Spritzenhauses im Gange.

Ausbau des Bades Schinznach (Aargau). Eine letzter Tage ausgegebene Bau-Anleihe des Bades Schinznach ist stark überzeichnet worden. Das Bad wird dadurch in Stand gesetzt, einen Neubau aufzuführen, der auch die Aufnahme von Gästen im Frühjahr und Herbst gestattet, wenn das übrige Bad geschlossen ist. Der Bau wird mit allen Einrichtungen erstellt, die ein modernes Kurtablissement benötigt. Im übrigen Teil der ausgedehnten Gebäudelichkeiten können ebenfalls wichtige, den Kuraufenthalt genehmer gestaltende bauliche Änderungen getroffen werden.

Bauliches aus Baden Da Baden mit den „Vororten“ in beständigem Wachstum begriffen ist, werden auf Antrag der Verwaltungskommission der städtischen Werke in der nächsten Gemeindeversammlung Kredite von 200.000 Franken für Beschaffung und Einbau eines neuen Gasofens von sieben Rämmern, um den gegebenen Bedürfnissen zu genügen, und 180.000 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung gefordert. Autofahrer auf der Strecke Zürich—Baden dürften interessieren, daß gegenwärtig die im Bebauungsplan vorgesehene Korrektur der Straßenkurve an der äußeren Fürcherstrasse im Zusammenhang mit der Instandstellung derselben ausgeführt wird.

Baukredite in La Chaux-de-Fonds. Der Gemeinderat von La Chaux-de-Fonds bewilligte 355.000 Fr. für eine Transformatorenstation, 745.000 Fr. für den Erwerb eines Dieselmotors und 820.000 Fr. für Um- und Neubauten am städtischen Spital und Subventionierung der Straßenbahn.

Die Bautätigkeit im Jahre 1928 in den größeren Städten der Schweiz.

(Correspondenz)

Soll dem Juli 1928 ermittelt das eidgenössische Arbeitsamt monatlich die Zahl der baubewilligten und fertig erstellten Gebäude mit Wohnungen, sowie die Zahl der

baubewilligten und fertig erstellten Wohnungen in einzelnen größeren Städten. Die 18 bisher durch diese Monatsstatistik erfassten Städte konnten nunmehr durch den Einbezug von La Chaux-de-Fonds auf 19 erweitert werden. Unter Ergänzung der halbjährlichen Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes über die Bautätigkeit in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern, die bis zum Jahre 1926 zurückreichen, können für die 19 durch die Monatsstatistik erfassten Städte die Hauptzahlen über die Wohnungsproduktion im Jahre 1928 jetzt schon angegeben werden. Die nachstehende Tabelle Nr. 1 zeigt für die 19 der durch die Monatsstatistik erfassten Städte die Zahl der im Jahre 1928 baubewilligten Gebäude mit Wohnungen, sowie die Zahl der baubewilligten Wohnungen, in Gegenüberstellung der entsprechenden Ergebnisse für die Jahre 1926 und 1927.

Im Jahre 1928 sind im Total der 19 Städte insgesamt 2583 Gebäude mit Wohnungen baubewilligt worden oder 456 mehr als im Jahre 1927 und 676 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte baubewilligten Wohnungen beträgt 8647 und übersteigt diejenige des Vorjahrs um 1776, diejenige des Jahres 1926 um 2558. Auf die 3 Städte Zürich, Basel und Bern entfallen im Jahre 1928 72 % der im Total der 19 Städte baubewilligten Wohnungen, gegenüber 69 % im Jahre 1927 und 72 % im Jahre 1926.

Die Zahl der in den Jahren 1926 bis 1928 in den 19 Städten fertig erstellten Gebäude mit Wohnungen und die Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden geht aus der Tabelle 2 hervor.

Im Total der 19 Städte wurden im Jahre 1928 2149 Gebäude mit Wohnungen fertig erstellt oder 279 mehr als im Jahre 1927 und 412 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte fertig erstellten Wohnungen beträgt 7304 und übersteigt diejenige des Vorjahrs um 1207 und diejenige des Jahres 1926 um 2116. Auf die 3 Städte Zürich, Basel und Bern entfallen im Jahre 1928 insgesamt 67 % der im Total der 19 Städte fertig erstellten Wohnungen gegenüber 75 % im Jahre 1927 und 72 % im Jahre 1926. Besonders überzeugend würde eine graphische Darstellung den Nachweis erbringen, daß sowohl hinsichtlich der baubewilligten wie der fertig erstellten Wohnungen seit 1926 in den genannten 19 Städten eine wesentliche und stetige Zunahme zu verzeichnen ist.

1. Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen und Wohnungen in 19 Städten, 1926—1928.

Städte	Zahl der baubewilligten				
	Gebäude m. Wohnungen	Wohnungen	1926	1927	1928
Zürich . . .	581	677	817	2304	3075
Basel . . .	464	409	656	1315	1056
Bern . . .	234	172	176	787	593
St. Gallen . . .	10	19	19	21	21
Lausanne . . .	112	129	111	571	651
Winterthur . . .	153	171	257	252	303
Luzern . . .	48	120	66	125	426
La Chaux-de-Fonds	23	15	57	114	34
Biel . . .	90	142	146	227	278
Neuenburg . . .	18	22	24	52	64
Schaffhausen . . .	42	101	78	82	126
Chur . . .	7	9	8	15	17
Herisau . . .	1	2	5	1	2
Thun . . .	42	54	41	63	87
Bevel . . .	16	11	23	21	25
Le Locle . . .	8	7	9	37	10
Morschach . . .	—	—	1	—	2
Olten . . .	48	55	81	81	87
Bellinzona . . .	10	12	8	21	16
Summe 1907 2127 2583 6089 6871 8647					